

Schulprogramm

für das

Walther-Rathenau- Gymnasium

in Berlin, Charlottenburg-Wilmersdorf

Impressum

Walther-Rathenau-Gymnasium

Schulleiterin

OStD`in Solveig Knobelsdorf
Walther-Rathenau-Gymnasium
Herbertstr. 2- 6 | D 14193 Berlin
Telefon (030) 89 02 99-0
Fax: (030) 89 02 99 18

Internet: www.Walther-Rathenau-Schule.de

E-Mail: wrs.knobelsdorf@gmail.com

Schul- und Rechtsträger: Land Berlin, vertreten durch:

Bezirksamt Charlottenburg- Wilmersdorf
Bezirksstadtrat der Abteilung Jugend, Schule und Umwelt

Inhalt	Seite
Präambel	4
1 Leitbild	4
2 Unsere Schule	5
2.1 Räumliche Lage und Verkehrsanbindung	5
2.2 Schulgebäude und Schulgelände	5
2.3 Lehrerinnen und Lehrer	5
2.4 Schülerinnen und Schüler	6
3 Das Schulprofil	6
3.1 Inhaltliche Schwerpunkte	6
3.1.1 Politik	6
3.1.2 Wirtschaft	6
3.1.3 Kultur	7
3.2 Methodische Schwerpunkte	7
4 Das schulische Miteinander	8
4.1 Lehrerinnen und Lehrer	8
4.2 Schülerinnen und Schüler	8
4.3 Einbeziehung der Eltern	9
4.4 Außenkontakte	9
4.4.1 Kooperationspartner	9
4.4.2 VDE	9
4.4.3 Ehemalige	10
4.4.4 Stiftung	10
4.4.5 Verein der Freunde und Förderer des Walter-Rathenau-Gymnasiums.	10
4.4.6 Außerschulische Lernorte	10
4.5 Traditionen	11
5 Besonderheiten im Fächerangebot	12
5.1 Profilbezug	12
5.1.1 Wahlpflichtfächer	12
5.1.2 Leistungskurse 2. Aufgabenfeld	12
5.1.3 Seminarkurse	13
5.1.4 Zusatzkurs Englisch	14
5.1.5 Die Zusatzkurse mu – Z – Chor/ - Band	14
5.2 Unser weiteres Fächerspektrum	14
5.2.1 Fremdsprachen	14
5.2.2 Musik	15
5.2.3 Darstellendes Spiel	15
5.2.4 Kooperation Ethik/Religion	16
5.2.5 Philosophie	16
5.2.6 Sport	17
5.2.7 Informatik	17
5.2.8 Naturwissenschaften	19
6 Entwicklungsvorhaben	20
6.1 Wahlpflichtangebot	20
6.2 Seminarkurse	20
6.3 Projekte	21
6.4 Ausweitung Kontakte und Kooperation	21

Präambel

In einer sich stetig entwickelnden Gesellschaft hat Schule neben der Vermittlung von Bildung und Lernen mehr denn je die Aufgabe, ihre Schüler/innen auf eine Zukunft vorzubereiten, in der es auf Flexibilität, Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und demokratisches Handeln ankommt.

Bildung heißt, sich diese Grundlagen individuell sowie gemeinsam mit anderen erschließen zu können, sich Sinn- und Wertfragen zu stellen, sich an Entscheidungsprozessen einer Gemeinschaft aktiv beteiligen zu können, die Verfahren der Wissenschaft und die Formen und Wirkungen ästhetischen Gestaltens kennenzulernen und zu verstehen.

Lernen ist umso wirksamer, je mehr es an Erfahrung, (Selbst-)Erprobung, Bewährung und konkrete Anwendung gebunden ist. Aus diesem Grund hat projektorientiertes Lernen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule seinen festen Platz.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir uns nach der Evaluation des bisherigen Schulprogramms dazu entschlossen, unser **Profil** stärker auf die drei Säulen **Politik, Wirtschaft und Kultur** auszurichten.

1 Leitbild

Das Walther-Rathenau-Gymnasium hat eine über einhundertjährige Tradition. Gegründet als Grunewald-Gymnasium bot es damals den Kindern von Wissenschaftlern, Künstlern und Industriellen eine Stätte der ganzheitlichen Bildung in einer naturnahen Umgebung.

Dieser Tradition und den pädagogischen Idealen Wilhelm von Humboldts verpflichtet, fördern wir auch heute die Ausbildung einer eigenständigen Persönlichkeit mit dem Vermögen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln.

Wir legen Wert darauf, dass der Umgang aller am Schulleben Beteiligten bestimmt ist durch gegenseitigen Respekt, einen Umgangston, der von der Wertschätzung des Anderen geprägt ist, sowie durch ein Schulklima der Achtsamkeit und Freundlichkeit.

Bei der unterrichtlichen und pädagogischen Arbeit des Walther-Rathenau-Gymnasiums verbinden wir Modernität und Geschichtsbewusstsein, indem wir

- Leistung fordern und fördern,
- moderne Unterrichtstechnik einsetzen,
- schülerzentrierte Lernmethoden anwenden,
- regelmäßig interne und externe Fortbildungen wahrnehmen,
- zahlreiche außerschulische historische und gegenwartsbezogene Lernorte in die Unterrichtsarbeit einbinden,
- uns die historisch-politische und wirtschaftliche Bedeutung unseres Namensgebers bewusst machen und
- uns in Projekten mit ihm auseinandersetzen.

Dabei streben wir wie bisher eine Kompetenzentwicklung an bei

- dem Erkennen von Zusammenhängen,
- der Entwicklung von Problemlösungsstrategien,
- der Kommunikationsfähigkeit.

Unser Ziel ist eine umfassende Bildung unserer Schüler/innen, die ein fundiertes Fach- und Allgemeinwissen vermittelt und darüber hinaus – orientiert an unserem Schulprofil – auf eine kompetente Teilhabe an den demokratischen Prozessen unserer Gesellschaft vorbereitet.

2 Unsere Schule

2.1 Räumliche Lage und Verkehrsanbindung

Das Walther-Rathenau-Gymnasium liegt in Berlin-Grünwald in der Nähe des westlichen Endes des Kurfürstendamms.

Es ist durch die Buslinien M19 mit Haltestelle Herbertstraße in der Königsallee und M29 und X10 mit Haltestelle Bismarckplatz gut erreichbar. Alle Buslinien haben eine U- und S-Bahn-Anbindung über die U7 am Adenauerplatz bzw. die Ringbahn in Halensee.

2.2 Schulgebäude und Schulgelände

Das 1903 gegründete Walther-Rathenau-Gymnasium liegt an der Ecke Herbertstraße und Caspar-Theyß-Straße und umschließt als großes geschlossenes Schulgebäude einen freundlich gestalteten grünen Schulhof. Auf dem Hof befinden sich ein kleines Ballspielfeld und verschiedene weitere Einrichtungen zur sportlichen Betätigung.

Der Westflügel des hellen Gebäudes stammt aus dem Jahr 1903, der Ostflügel aus dem Jahr 1928, die Turnhalle und die Aula aus dem Jahr 1960.

Die Schule wurde in den vergangenen Jahren fast vollständig renoviert und modernisiert.

Sie ist am Projekt „Kreidefreie Schule“ beteiligt. Dadurch sind bereits die meisten Unterrichtsräume mit interaktiven Smartboards und Whiteboards ausgestattet, die einen mediengestützten Unterricht ermöglichen.

Die Schule verfügt über sehr gut ausgestattete naturwissenschaftliche Fachräume, Informatikräume und eine sanierte Turnhalle, in der sich u.a. eine Kletterwand befindet.

Im Sportunterricht werden der Hubertussportplatz, die Anlagen des Schülerruderverbandes am Kleinen Wannsee, die Schwimmhalle Fritz-Wildung-Straße und die Kaesler Sporthalle genutzt, um unser Angebot weiter zu ergänzen.

Für die Pausenversorgung gibt es eine kleine Cafeteria.

In den nächsten Jahren soll diese durch einen Umbau erweitert werden.

Durch eine Kooperation mit dem Umweltbundesamt können unsere Schüler/innen dort Mittagessen.

2.3 Lehrerinnen und Lehrer

Am Walther-Rathenau-Gymnasium unterrichten ca. 55 Lehrkräfte (etwa gleich viele Lehrerinnen und Lehrer). In den letzten Jahren wurde unser Kollegium durch viele junge Lehrkräfte verstärkt. Wir betreuen regelmäßig Lehramtspraktikanten/innen und bilden Studienreferendare/innen aus. Da ein Teil der Schüler/innen des Walther-Rathenau-Gymnasiums am Religionsunterricht beider Konfessionen in Kooperation mit dem Ethikunterricht teilnimmt, gehören zwei Religionslehrerinnen dem Kollegium an.

2.4 Schülerinnen und Schüler

Das Walter-Rathenau-Gymnasium wird von ca. 600 Schüler/innen besucht, davon ungefähr 200 mit nichtdeutscher Herkunftssprache, 80 davon mit ausländischer Staatsangehörigkeit. 80% unserer Schülerschaft kommt aus der Region Charlottenburg-Wilmersdorf, dabei überwiegend aus den Ortsteilen Grunewald, Schmargendorf und Halensee.

Wir nehmen unsere Schüler/innen in die Klassenstufe 7 auf. Sie kommen aus verschiedenen Grundschulen der Region Charlottenburg-Wilmersdorf, aber auch aus angrenzenden Regionen und haben meistens eine Empfehlung für den gymnasialen Bildungsgang. In der Regel sind wir eine dreizügige Schule mit Latein und Französisch als zweiter Fremdsprache.

An unsere Schule kommen nach der 10. Klasse immer wieder neue Schüler/innen aus anderen Schulen, um das große Kursangebot zu nutzen. Dadurch sind die Jahrgänge in der Sekundarstufe II immer sehr groß.

3 Das Schulprofil

3.1 Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit orientieren sich an den drei Säulen **Politik, Wirtschaft und Kultur**, die im Wesentlichen das neue Schulprofil bestimmen werden.

3.1.1 Politik

Unser Ziel ist es, unsere Schüler/innen zu politisch mündigen Bürgern zu erziehen. Hierbei stehen Werte wie Weltoffenheit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und die Fähigkeit, sich mit politisch-gesellschaftlichen Problemen konstruktiv und lösungsorientiert auseinanderzusetzen, im Zentrum der pädagogischen Arbeit. In der Sekundarstufe I werden die Schüler/innen durch das Wahlpflichtangebot (siehe Kapitel 5. und 6.), ein Sozialpraktikum (siehe Kapitel 6.6.), den Ausbau der Klassenvertreter/innen zum Klassenrat und die Arbeit eines Mediationsteams (siehe 6.8.) an demokratische Prinzipien herangeführt. Dabei sollen auch die Entwicklung rechtstaatlicher Systeme und deren rechtliche Strukturen eine besondere Rolle einnehmen.

Ein umfangreiches Kursangebot im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der Sekundarstufe II sowie eine Vielfalt an schwerpunkt- und profilbezogenen Seminarkursen bieten den Schüler/innen Möglichkeiten zur Vertiefung, Reflexion und Umsetzung unterschiedlicher Politikfelder.

3.1.2 Wirtschaft

In der modernen Welt ist die Wirtschaft ein wesentliches Element gesellschaftlicher und politischer Prozesse, dem sich jeder Einzelne nicht entziehen kann. Kenntnisse zu Fragen der Wirtschaft und Einsicht in die sich daraus ergebenden Probleme sind die Grundlage für die reflektierte Teilnahme an unserem Wirtschaftssystem. Wegen der engen Verknüpfung von Wirtschaft und Politik ist der Schwerpunkt Wirtschaft eine notwendige Ergänzung einer umfassenden Demokratieerziehung. Eine Stärkung dieses Bereiches innerhalb des geschichtlich-gesellschaftlichen Aufgabenfeldes soll dieser Bedeutung Rechnung tragen und drückt sich in unserem Schulprogramm auf vielfältige Weise aus: im Wahlpflichtfach Wirtschaft, im Zusatzkurs Business English, durch die Betonung ökonomischer Aspekte in den schulinternen Curricula für die Fächer Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft und Geografie, in der Herstellung von Bezügen von Technik und Wirtschaft, in den Naturwissenschaften und vor allem im Wahlpflichtbereich und in den Seminarkursen. Eine Zusammenarbeit mit Institutionen der Wirtschaft gewährleistet den Praxisbezug.

3.1.3 Kultur

Die politische Schwerpunktsetzung in den Bereichen Wirtschaft und Recht erfolgt in einem interkulturellen Kontext, um ein grundlegendes Verständnis globaler Zusammenhänge zu fördern. Diese Einbindung wird im regulären Unterricht aller Fächer umgesetzt und durch Exkursionen begleitet. Besuche von kulturellen Veranstaltungen (Opern-, Theaterbesuche, Ausstellungen etc.) in allen Jahrgangsstufen ergänzen diese Zielsetzung. Das umfangreiche Kursangebot im Wahlpflichtbereich und in der Sekundarstufe II (Grund- und Leistungskurse) ermöglicht es den Schüler/innen, individuelle künstlerische und musische Kompetenzen zu entwickeln und in Schulveranstaltungen einzubringen. Die Kooperation der Fächer Religion und Ethik und ihre Fortführung im Fach Philosophie in der Sekundarstufe II thematisiert explizit kulturelle Traditionen.

3.2 Methodische Schwerpunkte

Die geltenden Rahmenlehrpläne für die Sekundarstufen I (Klasse 7-10) und II (Klassen 11-12) verlangen von den Schüler/innen eigenverantwortliches Arbeiten, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation der Lern- und Arbeitsprozesse, Problemlösungsfähigkeit und produktorientiertes Arbeiten.

Um diese Kompetenzen zu erlangen, führen wir im Rahmen des Projektes „Pädagogische Schulentwicklung“ (PSE) in Klasse 7 spezielle Trainingseinheiten zu Lernstrategien, zur Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit durch. Bausteine dieses Programms werden in allen Klassenstufen in einzelnen Unterrichtsfächern aufgegriffen, angewendet und vertieft.

Ein kritischer Umgang mit modernen Medien und deren effiziente Nutzung sowie die Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion sind für unsere Schüler unabdingbar. Deshalb ist Medienerziehung ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in allen Jahrgangsstufen. Wir legen besonderen Wert auf die Kenntnis eines breiten Spektrums von Medien, eine medienkritische Haltung sowie einen handwerklich sicheren Umgang mit Medien (insbesondere elektronischen Medien) für schulische Ziele und fördern die Erfahrung des gestaltenden Einsatzes bei Referaten, Präsentationen etc. Eine besonders intensive Beschäftigung mit diesen Inhalten erfolgt schon im Fach Informationstechnische Grundbildung (ITG) in Klasse 7.

An unserer Schule ist eine Kultur des konstruktiven Konfliktmanagements seit langem fest verankert. Die Schule verfügt über ein Team von ausgebildeten Mediatoren. Schüler/innen, die Unterstützung im Konfliktfall suchen, können Kontakt aufnehmen, um sich bei der Konfliktlösung unterstützen zu lassen. Die Ausbildung von Schülermediatoren unterstützt diese wichtige Arbeit.

Außerdem bietet die Schule für einzelne Lerngruppen der Mittelstufe einen Projekttag zur Sensibilisierung und Prävention im Bereich Mobbing an.

4 Das schulische Miteinander

Alle am Schulleben Beteiligten wirken zusammen, damit die Schule ihre Aufgaben erfüllen kann. Die Verwirklichung der Aufgaben erfordert gegenseitigen Respekt, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Toleranz, so dass niemand belästigt, behindert oder geschädigt wird.

4.1 Lehrerinnen und Lehrer

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Gewährleistung einer hohen Unterrichtsqualität unter Anwendung geltender fachlicher, didaktisch-methodischer Standards und pädagogischer Grundsätze. Wir fördern die Schüler/innen sowohl in Gruppen als auch individuell. Wir legen Wert darauf, unser Unterrichtsangebot stetig zu erweitern und zu aktualisieren. Dies geschieht auch durch regelmäßige Fortbildungen auf interner und externer Ebene. Durch Methodenvielfalt und fachübergreifenden Unterricht in verschiedener Form, wie z.B. Projektarbeit, gemeinsame Themen, machen wir Unterrichtsgegenstände erfahrbar, vernetzen sie mit der Lebenswirklichkeit der Schüler/innen und verankern das Gelernte nachhaltig. Wir fordern von unseren Schüler/innen eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft und eine aktive Beteiligung an allen schulischen Kommunikationsprozessen im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontext. Wir fördern ein Klima der gegenseitigen Achtung und des Respekts und unterstützen unsere Schüler/innen durch eine Kultur der Anerkennung. Basierend auf unserem Schulprofil ist uns Weltoffenheit ein zentrales Anliegen. Wir initiieren und fördern interkulturelle Kompetenzen in vielfältiger Weise innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Wir befähigen Schüler/innen, in größeren Problemzusammenhängen zu denken und zu differenzierten, multiperspektivischen Urteilen zu gelangen. Besonderes Augenmerk gilt der Transparenz unserer Leistungsanforderungen und -bewertungen sowie ihrer Angemessenheit und Vergleichbarkeit.

4.2 Schülerinnen und Schüler

Das Ziel der Schule ist es, die Schüler/innen zu eigenverantwortlichem Arbeiten zu befähigen. Wir erwarten lernwillige, motivierte, anstrengungsbereite Schüler/innen, die sich mit Neugier, Engagement und Ernsthaftigkeit den gymnasialen Anforderungen stellen. Sie erlangen während ihrer Schullaufbahn methodische Kompetenzen, um sich den Unterrichtsstoff zu erschließen, Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen und unter unterschiedlichen Organisationsformen zu arbeiten. Sie entwickeln kontinuierlich ihre Fähigkeiten, im Team zu arbeiten, Probleme zu erörtern, Lösungswege zu finden und Arbeitsprodukte zu erstellen. Sie erwerben kommunikative Kompetenzen, um sowohl im Unterrichtsgespräch als auch bei Konflikten angemessen und zielorientiert miteinander und mit Außenstehenden umzugehen und um Standpunkte und Arbeitsergebnisse überzeugend darlegen zu können. Dazu gehören u.a. das Festlegen und Akzeptieren von Regeln, die positive Erfahrung sozialen Handelns und der Respekt vor den Werten anderer Kulturen. Sach- und prozessbezogene Eigeninitiative wird von uns gefördert. Allgemeingültige Standards wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Selbstorganisation halten wir für unabdingbar. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an Entscheidungsprozessen unserer Schulgemeinschaft. Ihre Mitarbeit wird durch die Schülerversammlung gestärkt. Durch Klassensprecher und Gremien lernen sie ihren Gestaltungsspielraum kennen und nutzen, nehmen ihre Interessen wahr und fördern die Identifikation mit der Schule.

4.3 Einbeziehung der Eltern

Wir erwarten, dass sich die Eltern für das Schulleben des Walther-Rathenau-Gymnasiums engagieren, Verantwortung für den schulischen Erfolg ihrer Kinder übernehmen und ihnen ein Vorbild sind. Sie unterstützen sie, indem sie sich regelmäßig über Ereignisse in der Schule informieren, Gelegenheiten zum Austausch mit den Lehrer/innen nutzen und in schwierigen Situationen frühzeitig mit der Schule zusammenarbeiten. Wir begrüßen, wenn sie ihre Mitspracherechte durch aktive Mitarbeit in schulischen Gremien und Projekten wahrnehmen und u.a. auch so ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Kooperationsangebote von Eltern zum außerschulischen Lernen, wie z. B. Vermittlung von Praktikumsplätzen, Expertengesprächen oder Kontakten zu Hochschulen und zur Wirtschaft, unterstützen uns bei der Umsetzung des Schulprofils.

4.4 Außenkontakte

Wir pflegen Kontakte zu Institutionen aus den Bereichen Politik, Kultur und Wirtschaft. In Projekten mit verschiedenen Jahrgangsstufen kooperieren wir immer wieder mit Hochschulen und anderen Partnern. Darunter mit der Freien Universität (Projekt Medienhelden, physikalische Praktika für Schüler und Lehrer), Humboldt-Universität (Projekt „Chemistry Education“ sowie Vorlesungsreihe und Praktika der Chemischen Schülersgesellschaft), Technische Universität (Studenten für Schüler: Projekt Elektronik), Beuth-Hochschule für Technik (Fortbildung), Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie/ BMWI (Projekt Jugendtourismus), Zentrum für Mikrosystemtechnik (Förderung von Mädchen im Bereich Technik), Partner: Schule Wirtschaft (P:SW)

4.4.1 Kooperationspartner

In der Zusammenarbeit mit dem Institut Français (Maison de France) können unsere Schüler/innen das französische Sprachzertifikat: DELF ablegen. Weitere von uns genutzte Angebote zur Zusammenarbeit sind der 'Prix des Lycéens' und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen. Schüler/innen der Sekundarstufe II der geisteswissenschaftlichen Fächer besuchen Kurse der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.

Wir kooperieren mit der Ausbildungsabteilung der Siemens-AG. Sie stellt uns jedes Jahr zum „Girlsday“ fest eingeplante Teilnehmerplätze zur Verfügung. Vertreter der Siemens-AG informieren darüber hinaus im Unterricht zu dualen Ausbildungsgängen in ihrem Unternehmen.

4.4.2 VDE (Verein der Elektroindustrie)

Mit dem Verein der Elektroindustrie verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Durch ihre finanzielle Unterstützung können im Bereich „MINT“ zusätzliche Anschaffungen getätigt werden. Der VDE ermöglicht uns weitere Kontakte zu Institutionen der Wirtschaft und Industrie sowie zu Technischen Hochschulen.

4.4.3 Ehemalige

Der Verein der Ehemaligen unterstützt die Schule für besondere Projekte mit Geldmitteln aus Spenden, Zinsen und Erträgen der Stiftung Grunewald-Gymnasium. In den Artikeln ihres Mitteilungsblattes „Die Alte Schule“, das jährlich erscheint, werden vielfältige Aspekte des gegenwärtigen und vergangenen Schullebens thematisiert. Sie bilden somit eine wirksame Ergänzung unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Ehemaligen des Walther-Rathenau-Gymnasiums, die inzwischen wichtige Funktionen in Wirtschaft und Kultur einnehmen, stehen mit ihrer Erfahrung und ihrem Rat dem Schulalltag und Unterricht unterstützend zur Seite. Ihre Verbundenheit zu unserer Schule drückt sich auch im jährlichen Ehemaligen-Treffen am Himmelfahrtstag auf dem Schulhof aus.

4.4.4 Stiftung Grunewald-Gymnasium

Die Stiftung wurde von Ehemaligen des seit 1903 bestehenden Grunewald-Gymnasiums, das 1946 in „Walther-Rathenau-Schule“ umbenannt wurde, gegründet. Ein Stiftungsvermögen ergibt jährliche Zinsen, die auf Antrag ggf. der Schule zur Verfügung stehen. Hiervon können zusätzlich benötigte Sachwerte und Projekte unserer Schule finanziert werden.

4.4.5 Verein der Freunde und Förderer der Walter-Rathenau-Gymnasiums

Der Förderverein sammelt im Rahmen der Gesamtelternvertretung (GEV) Spenden und unterstützt die Schule finanziell in der Anschaffung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien und bei besonderen Unterrichtsprojekten (u.a. Exkursionen, Buddy-Bär-Gestaltung). Die Elternvertretungen initiierten den Schulpreis „Walther“, der jährlich in verschiedenen Kategorien an Schüler/innen, Lehrer/innen und schulische Mitarbeiter/innen für besondere Leistungen innerhalb der Schule verliehen wird. Außerdem setzten sie sich für die Neugestaltung des „Grünen Klassenzimmers“ ein.

4.4.6 Außerschulische Lernorte

Bei der Unterrichtsgestaltung nehmen Exkursionen zu außerschulischen Lernorten eine wichtige Rolle ein. Der besondere Standort Berlin für Wissenschaft, Forschung, Kultur und Politik wird von allen Fachbereichen zur Unterstützung des regulären Unterrichts genutzt. Wichtige außerschulische Lernorte für uns sind z.B. das „Deutsche Technikmuseum“, das „Gläserne Labor“ in Buch, der Zoologische Garten, die „Akademie der Künste“, das „Deutsche Historische Museum“ (DHM), das „Haus der Wannsee-Konferenz“ und die „Gedenkstätte Hohenschönhausen“.

4.5 Traditionen

Wir fühlen uns unserem Namenspatron Walther Rathenau verpflichtet und dokumentieren dies auf dem jährlichen Schulhoffest und mit Kranzniederlegungen anlässlich seines Geburts- und Todestages sowie Veranstaltungen in Kooperation mit der Rathenau-Gesellschaft.

Zum kulturellen Schulleben gehört auch das Gedenken an die jüdischen Traditionen, die von einem nicht unerheblichen Anteil unserer Schüler/innen auch heute noch gelebt werden. Unsere Schüler/innen und Lehrkräfte beteiligen sich an dem Schweigemarsch am 9. November und am Holocaust-Gedenktag.

Unsere Schule blickt auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück, die in einem professionell betreuten Archiv dokumentiert wird. Durch eine Dokumentation der Vertreibung jüdischer Schüler haben wir uns auch einer sehr belasteten Zeit dieser Geschichte gestellt. Im Unterricht und in Projekten beschäftigen wir uns mit bedeutenden Absolventen unserer Schule, wie z.B. Dietrich Bonhoeffer, Justus Delbrück, Hans von Dohnanyi, Bernhard Klamroth und Horst-Eberhard Richter oder Tanja Dückers und Elena Senft aus der jüngeren Generation.

Zum kulturellen Schulleben gehören Theateraufführungen verschiedener Kurse und Arbeitsgemeinschaften genauso wie regelmäßig stattfindende Sommer- und Winterkonzerte des Fachbereiches Musik.

Der Sportfachbereich pflegt die Tradition der Ruderriege mit ihren regelmäßigen Ruderwanderfahrten und bietet weitere Arbeitsgemeinschaften an.

5 Besonderheiten im Fächerangebot

5.1 Profilbezug

5.1.1 Wahlpflichtfächer

Das für alle Schüler/innen verbindliche Unterrichtsangebot wird ab der 8. Klasse durch den Wahlpflichtunterricht ergänzt. Dabei können die Schüler/innen aus einem vorgegebenen Angebot Fächer auswählen, in denen sie entsprechend ihrer Interessen vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben können.

Neben der Möglichkeit, eine dritte Fremdsprache zu erlernen, werden in der 8. Klasse die Naturwissenschaften verstärkt. Dabei soll insbesondere die Bedeutung der Naturwissenschaften für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung betrachtet werden. Die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Forschung mit Themen der Globalisierung und des Umweltschutzes ist ein wichtiger Schwerpunkt.

In der Klassenstufe 9 werden im ersten Wahlpflichtfach die Kurse Wirtschaft, Recht und Geografie angeboten, um eine Vertiefung gesellschaftlicher Zusammenhänge zu ermöglichen. Im zweiten Wahlpflichtfach wird die dritte Fremdsprache fortgesetzt und es finden sich fachübergreifende Kurse, die projektorientiertes Arbeiten ermöglichen.

In der Klassenstufe 10 fördern wir mit halbjährigen Profilkursen die Orientierung der Schüler/innen für die Sekundarstufe II. Weiterhin werden vorbereitende Kurse in den Fächern Informatik und Darstellendes Spiel angeboten, damit hier die Wahl von Grund- bzw. Leistungskursen in der Sekundarstufe II ermöglicht wird. Die Fortsetzung der dritten Fremdsprache ist in diesem Rahmen ebenfalls möglich.

5.1.2 Leistungskurse 2. Aufgabenfeld

Der Beitrag des Fachs Politikwissenschaft liegt besonders in der Verbindung der großen Bereiche: Politik, Wirtschaft, Recht, Kultur und Soziales. Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft stellt jeden Einzelnen vor die wichtige Frage, wie wir unser Zusammenleben in der Gesellschaft gestalten wollen. Die Erscheinungsformen des Politischen zu erkennen, die Wechselwirkungen mit (neuen) Medien und Technologien zu analysieren und die Erkenntnisse in aktuellen Fragen anzuwenden, ist die Herausforderung, denen sich die Schüler/innen hier stellen.

Im Rahmen der vier Semester werden die Schwerpunkte des Faches durch aktuelle Debatten transparent gemacht; auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene geht es dabei immer darum, dass politische Inhalte und Prozesse im Zusammenspiel mit den vorhandenen rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen sichtbar gemacht werden. Die Schüler/innen sind aufgefordert, eigene Projekte im Unterricht zu realisieren. In Form von Ausstellungen oder der Organisation und Durchführung von Diskussionsveranstaltungen haben sie die Chance, die Unterrichtsinhalte anzuwenden und zu gestalten. Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich durch überregionale Wettbewerbe mit anderen Schülergruppen in bestimmten Themenbereichen zu messen. Darüber hinaus werden regelmäßig Experten aus der Politik zu Gesprächen eingeladen, um sich aktuellen Fragen der Schüler/innen zu stellen. Die Gestaltung der schuleigenen Homepage ist bei all diesen Aktivitäten das Medium, über das die Schulgemeinschaft durch die Präsentation von Berichten und Dokumentationen durch die Teilnehmer informiert wird.

Der Leistungskurs Geschichte wird am Walter-Rathenau-Gymnasium durchgehend angeboten und auch in jedem Jahrgang von einer konstanten Schülerzahl gewählt. Das Interesse der Schüler/innen beruht auf unterschiedlichen Motiven, meist aber auf dem Wunsch, die Gegenwart in ihrer historischen Dimension zu hinterfragen und auch Alternativen zu aktuellen Lebensformen, „das ganz Andere“, in der Geschichte kennenzulernen.

In vier Kurshalbjahren werden von der Antike bis zur Gegenwart in chronologischer Folge

thematische Schwerpunkte gesetzt, die zur Auseinandersetzung und Reflexion über Geschichte in den verschiedensten Bereichen und Epochen führen sollen.

Ein Hauptbestandteil des Unterrichts ist die Arbeit mit historischen Quellen, nicht nur Texten, auch Bildern, Filmen und anderen Materialien, deren Auswertung zu einer Rekonstruktion der Vergangenheit und ihrer Narration in Form einer historischen Argumentation führen soll. Die Beachtung der jeweiligen Perspektive einer Quelle unter der Prämisse der Multiperspektivität soll die Einseitigkeit einer Betrachtung verhindern und die in der modernen Welt geforderte globale Sicht im Unterschied zu der früheren engeren nationalen Sichtweise ermöglichen.

5.1.3 Seminarkurse

Im Rahmen der fünften Prüfungskomponente im Abitur bietet das Walther-Rathenau-Gymnasium ab dem Schuljahr 2014/2015 außerhalb der regulären Kursfolgen zweisemestrige Seminarkurse an, die sowohl durch die wissenschaftspropädeutische Ausrichtung als auch durch den ihnen immanenten fachübergreifenden und fächerverbindenden Charakter gekennzeichnet sind. Die Seminarkurse orientieren sich thematisch an den drei Säulen unseres Schulprofils und haben damit ihren Schwerpunkt im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Das Begleitfach kann aber z.B. auch naturwissenschaftlich oder künstlerisch-musisch ausgerichtet sein.

Die Seminarkurse geben den Schüler/innen des 11. Jahrgangs die Möglichkeit, sich unter inhaltlicher und methodischer Begleitung durch den Fachlehrer/innen vertieft mit einem Thema zu beschäftigen, welches für sie von besonderem Interesse ist. Die hierbei erworbenen methodischen Kompetenzen können auch auf andere Fachgebiete übertragen werden. Aufgrund ihrer projektorientierten Ausrichtung und der gleichzeitigen systematischen Vorbereitung der Teilnehmer auf die Aufnahme wissenschaftlicher Studiengänge sind die Seminarkurse von besonderer Bedeutung. Die Ausarbeitung einer längeren komplexen schriftlichen Facharbeit und deren Ergebnisse in Kombination mit Kolloquien fließen in den Abiturblock der Gesamtqualifikation ein und bieten den Schüler/innen somit die Möglichkeit, ihre Abiturergebnisse zu verbessern. Da die Seminarkurse inhaltlich zur Profilbildung des Walther-Rathenau-Gymnasiums beitragen, ist es unser Ziel, einen hohen Anteil an Seminarkursarbeiten im Rahmen der fünften Prüfungskomponente zu erreichen.

Geplante Seminarkurse für das Schuljahr 2014/2015 sollen in den Referenzfächern Geografie, Philosophie und Deutsch angeboten werden.

Der Seminarkurs des Faches Philosophie steht unter dem Titel „Das kulturelle Europa“ und betrachtet die Vielfalt Europas unter kulturellen, politischen, geschichtlichen, geographischen, sprachlichen und institutionellen Aspekten. Einen zentralen Inhalt des Kurses stellt die Vorbereitung zur Teilnahme an Veranstaltungen des Europäischen Hauses, des Auswärtigen Amtes, der Europäischen Akademie u.ä. Institutionen dar.

Im Fach Geografie wird ein Seminarkurs mit dem Titel „Internationale Partnerschaften – Türkei“ angeboten. Dieser Kurs beschäftigt sich u.a. mit den Themen „Identität und Heimat“, „Migration“, „Integration“ und „Rassismus“. Dabei sollen Bezüge z.B. zu den Fächern Politische Wissenschaften, Geschichte und Deutsch hergestellt werden.

Der Seminarkurs des Faches Deutsch beschäftigt sich mit dem Thema „Mythen und Motive der Antike im Wandel der Zeiten“. Hierbei sollen antike Mythen, z.B. „Medea“, „Prometheus“ oder Motive, wie „Liebe“ und „Tod“, besprochen und im Kontext unterschiedlicher Epochen dargestellt und interpretiert werden. Der Bezug zu den Fächern Geschichte, Latein, Musik, Kunst etc. findet dabei Berücksichtigung.

Jeder der drei Kurse schließt am Ende des 2. Semesters mit einer Seminarfahrt ab, um die behandelten Themen an historischen, politischen und kulturellen Schauplätzen in Europa zu vertiefen. Für das nächste Schuljahr plant der Seminarkurs im Fach Deutsch eine Fahrt nach Rom und der Seminarkurs Geografie wird in die Türkei reisen. Die Seminarfahrt des Philosophieurses

soll in eine der Kulturhauptstädte Europas des jeweiligen Jahres erfolgen. Für 2015 ist Riga als Ziel der Kursfahrt vorgesehen.

5.1.4 Zusatzkurs „BUSINESS ENGLISH“

Dieser Kurs wendet sich an Schüler/innen, die an einer Erweiterung ihrer Englischkenntnisse im Hinblick auf die Anforderungen in der Wirtschaft interessiert sind. Es handelt sich dabei nicht um eine Hinführung zu wirtschaftlichen Spezialkenntnissen, sondern um Sprachunterricht an Wirtschaftsthemen, die mit englischsprachigen Ländern verknüpft sind.

Der auf ein Semester angelegte Kurs wird ggf. mit einer Klausur und/oder einer gleichwertigen Leistung abgeschlossen.

5.1.5 Die Zusatzkurse mu – Z – Chor/ - Band

Der Fachbereich Musik bietet die Zusatzkurse „Chor“ und „Band“ an. Diese können als Grundkursfächer in der Sekundarstufe II für vier Semester belegt werden, wovon die Teilnehmer zwei Semester in die Qualifikation zum Abitur einbringen können.

Diese Kurse verbinden intensiv den Bereich Stimmbildung mit eigenen Arrangements und Musikstücken, die für die jeweiligen Sommer- und Winterkonzerte unserer Schule einstudiert werden. Schüler/innen der Sekundarstufe I können ebenfalls im Rahmen einer AG daran teilnehmen.

5.2 Unser weiteres Fächerspektrum

In der Sekundarstufe I wird an unserer Schule nach den allgemein geltenden Stundentafeln unterrichtet.

In der Klassenstufe 7 ergänzen wir das Angebot durch das Fach Informationstechnische Grundbildung.

In den Klassenstufen 8 -10 wird das Unterrichtsangebot durch die Wahlpflichtfächer ergänzt.

In der Sekundarstufe II ist es an unserer Schule möglich, fast alle Fächer als Leistungskurse zu wählen.

Die Ausnahmen bilden die Fächer Sport und Darstellendes Spiel.

5.2.1 Fremdsprachen

Der Beitrag der modernen Fremdsprachen für das Profil der Schule „Politik und Wirtschaft im Spannungsfeld der Kulturen“ besteht darin, dass mit dem Erlernen einer modernen Fremdsprache die Voraussetzung für die Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen geschaffen wird. Mit der Beherrschung einer Sprache wird das unmittelbare Kennenlernen einer anderen Kultur mit ihren Werten und Traditionen sowie der persönlichen Auseinandersetzung mit ihr möglich.

Zahlreiche Aspekte des Rahmenlehrplans Englisch und Französisch für die gymnasiale Oberstufe enthalten einen deutlichen Bezug zu wirtschaftlichen und politischen Themen. Bereits in der Sekundarstufe I wird diese Thematik durch die Lehrbücher und ergänzende Materialien vorbereitet.

Im Fachbereich Englisch verstärkt ein Zusatzkurs "Business English" diese Ausrichtung.

Kursreisen nach England sind fester Bestandteil der Leistungskurse Englisch. Es besteht die Möglichkeit, Austauschprogramme mit englischsprachigen Schüler/innen durchzuführen.

Individuelle Sprachaufenthalte in England und den USA werden von der Schule unterstützt und gefördert.

Im Fachbereich Französisch ist die langjährige Partnerschaft mit dem Lycée Carnot in Paris mit den jährlich stattfindenden Austauschreisen ein wesentliches Element der Begegnung mit Frankreich. Individuelle Austauschprogramme wie das dreimonatige Brigitte-Sauzay-Programm oder längerfristige Aufenthalte in Frankreich, die vom Deutsch-Französischen Jugendwerk angeboten und von der Schule unterstützt werden, sind weitere Möglichkeiten der interkulturellen Begegnung.

Ein zusätzliches Angebot zum Erlernen der französischen Sprache bietet die DELF-AG. Diese bereitet die Schüler auf eine externe Sprachprüfung vor, mit der ein international anerkannter Abschluss, DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française), auf unterschiedlichen Niveaus erworben werden kann.

„Im Fach Latein steht die Antike als Fundament der abendländischen Kultur und Demokratie im Mittelpunkt. Unsere Schüler/innen begegnen in lateinischen Texten Themen wie Alltagsleben, Freizeitkultur, römischem Recht, Religion, Mythologie, Philosophie, Rhetorik und Geschichte.

Grundlage der Beschäftigung mit diesen Themen bildet die Aneignung der lateinischen Sprache. Sie ist das Fundament für europäische Sprachen und internationale Fachterminologien.“

5.2.2 Musik

Das Unterrichtsfach Musik möchte bei den Schüler/innen durch seine geistesgeschichtlichen und künstlerischen Bezüge nicht nur zu einer umfassenden Bildung beitragen, sondern auch ein Fundament für ein reflektiertes Selbstverständnis und eine kompetente Teilhabe an Gesellschaft und Kultur schaffen.

Dies erfolgt an unserer Schule neben den an den Rahmenlehrplänen für das Fach Musik orientierten Inhalten z.B. durch

- altersangemessene Projekte (fachübergreifende Arbeit mit DS, Workshops mit außerschulischen Profimusikern und Experten),
- Konzert- und Opernbesuche, Berliner Musikleben,
- die Wahlpflichtfächer „Karibik, Sonne, Strand und Mee(h)r...Lateinamerikanische Tanzmusik“ sowie „Theater und Musik“ (Erfindung von Bühnenmusik bzw. Musicals) im Jg. 9,
- AG – Angebote Chor / Band- Zusatzkurse „Chor“ und „Band“,
- schulische Sommer- und Winterkonzerte,
- außerschulische Konzerte der Leistungskurse,
- Chorfahrten, Fahrten der Leistungskurse,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Musikfirmen.

5.2.3 Darstellendes Spiel

Der Fachbereich Darstellendes Spiel ist der dritten Säule unseres Schulprofils zuzuordnen.

Als künstlerisches Zusatzfach in der gymnasialen Oberstufe ist es seit mehr als zehn Jahren am Walther-Rathenau-Gymnasium etabliert. Es besteht die Möglichkeit, das Fach Darstellendes Spiel als musikalisches Pflichtfach für zwei Semester oder bei Interesse auch für vier Semester zu belegen. Das Fach ist ein wesentlicher Bestandteil zur Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler/innen. Dabei bedeutet allgemein gebildete Persönlichkeit für uns, das Vorhandensein besonderer sozialer und kultureller Kompetenzen wie Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kreativität sowie Selbst- und Körperbewusstsein.

In keinem anderen Fach werden diese Kompetenzen so entwickelt und gefördert wie im Fach Darstellendes Spiel.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird besonders unterstützt, wenn wir Theater als Spiegel der gesellschaftlichen Wirklichkeit begreifen.

Der fachübergreifende und fächerverbindende Charakter ist für das Fach Darstellendes Spiel selbstverständlich. Es setzt Kenntnisse u.a. aus der Musik, Geschichte und dem Deutschunterricht voraus und erweitert diese. Daneben werden Inhalte aus dem sozialen und politischen Leben behandelt. Der Zugang zu diesen Themen erfolgt nicht nur über rein kognitive Kanäle und stellt damit eine besondere Ergänzung zu den anderen Fächern dar.

In jedem Kursjahr wird mit den Schüler/innen ein Theaterprojekt erarbeitet, welches am Ende des Schuljahres der Schulgemeinschaft präsentiert wird.

5.2.4 Kooperation Ethik/Religion

Im Fach Ethik steht ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt unserer Schüler/innen der Erwerb folgender Kompetenzen im Zentrum: Finden eines eigenen Standpunktes und einer eigenen Identität, Werteerziehung als Prozess einer Auseinandersetzung mit Normen anderer Lebensentwürfe und Anregungen zum eigenen aktiven Handeln.

Die Stärkung der Selbstkompetenz ist die Grundlage der Arbeitsweise im Ethikunterricht, was sich auch methodisch im Erlernen und Einüben selbstständiger Arbeitsweisen ausdrückt. Der Blick auf den anderen, ausgehend von eigenen Erfahrungen, der zu einem Perspektivenwechsel führen soll, ist eine weitere Dimension, z. B. beim Erkennen von Dilemmata, aber auch beim Konfliktmanagement.

Das Kennenlernen anderer Kulturen und Religionen ist schließlich der Ausgangspunkt für eine umfassendere ideengeschichtliche Perspektive mit dem Ziel einer Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und anderen Kulturen. Dabei werden vielfältige Bereiche und Projekte durch den Fachbereich Ethik fachübergreifend unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Unterrichts ist die Demokratieerziehung im Sinne von Partizipation an politischen und kulturellen Prozessen (Aktivierung der Schülerverwaltung, Initiierung und Begleitung von Projekten wie „Stolpersteine“, Schülerwahlen, begleitend zu den Wahlen der politischen Institutionen, Organisation von Ausstellungen).

Inhaltlich geht der Unterricht in diesem Fach immer wieder von lebensnahen Erfahrungen aus. Dennoch besteht für alle Klassenstufen ein philosophischer Ansatz in der Form, dass das Verstehen von Texten, eine klare Begriffsbildung und die kritische Reflexion Standards sind, die in der Klassenstufe 9/10 noch erweitert werden, um auf abstraktere Themen des Philosophieunterrichts der Oberstufe vorzubereiten.

Das Fach Religion (evangelisch und katholisch) wird überwiegend in Kooperation mit dem Fach Ethik unterrichtet. Katholische Religion wird mit einer zusätzlichen Wochenstunde erteilt. Themen des Religionsunterrichtes werden hier mit den Vorgaben des Rahmenlehrplans Ethik verknüpft, so dass eine vertiefende Auseinandersetzung mit den ethischen Themen angebahnt wird. Diese Zusammenarbeit ermöglicht u.a. auch die Begleitung außergewöhnlicher Projekte wie das Sozialpraktikum in der 9.Klasse, das ausgewählte Gruppen durchführen. Hier machen die Schüler/innen in einem bestimmten Zeitraum gezielte Erfahrungen in einem außerschulischen Kontext. Sie arbeiten stundenweise in einer Institution ihrer Wahl, z. B. in einem Altenheim, Kindergarten oder Sportverein, mit. Auf diese Weise findet diakonisches Lernen statt und die Schüler/innen üben konkret ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ein.

Darüber hinaus gibt es besondere freiwillige Angebote wie Fahrten, Exkursionen, Kirchentagsbesuche, gemeinsame Gottesdienstbesuche an Feiertagen und weitere Projekte. Im Rahmen von Schulseelsorge gibt es ein regelmäßiges Angebot zum Gespräch für alle Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen.

5.2.5 Philosophie

Das Fach Philosophie kann in der Sekundarstufe II als Grundkursfach belegt und auch als Prüfungsfach im mündlichen und schriftlichen Abitur gewählt werden. Auf Grund seiner Tradition und Inhalte ist es Ausdruck unseres rationalen abendländischen Selbstverständnisses und bietet, nicht zuletzt wegen seines reflektorischen Ansatzes, vielfach Nahtstellen zwischen den Säulen unseres Schulprofils, der Wirtschaft, der Politik, und der Kultur. Inhaltlich werden in den vier Semestern vier Reflexionsbereiche behandelt, der ethische, der staatsphilosophisch-anthropologische, der erkenntnistheoretische und der metaphysische. Diese Einteilung beruht auf den von Immanuel Kant gestellten Fragen: Was soll ich tun? Was kann ich wissen? Was darf ich hoffen? und schließlich: Was ist der Mensch? Die Grundlage ist die Vermittlung von unterschiedlichen Denkansätzen und Theorien von der Antike bis zur Gegenwart. Das Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit diesen Traditionen, um unterschiedliche Denkansätze zu vergleichen und zu bewerten und einen eigenen Standpunkt mit Kriterien und Kompetenzen für

das Handeln zu entwickeln. Folgende Themenkomplexe sollen beispielhaft verdeutlichen, wo im Fach Philosophie Ansatzpunkte für eine Erweiterung und Vertiefung unseres schulischen Leitbildes liegen:

- Individuelle und kollektive Sinn- und Glücksvorstellungen,
- unterschiedliche Menschenbilder und ihre Verwirklichung in politischen und wirtschaftlichen Systemen,
- Formen und Bedingungen von Wissen, Erkenntnis und Sprache,
- Überschreitungen des rationalen Erkenntnisvermögens, z.B. in Religion und Kunst.

Methodische Schwerpunkte des Faches sind die Arbeit an oft schwierigen Texten, das Bemühen um eine stringente Argumentation und der Gedankenaustausch in gelenkten, aber auch freien Gesprächen, die mitunter zu heftigen Diskussionen führen. In der Auseinandersetzung mit anderen, unter Beachtung eines theoretischen Rahmens, gelingt es vielen Schüler/innen, ihre persönlichen Ansprüche und ihr individuelles Denken zu verorten und zu erweitern.

5.2.6 Sport

Das Fach Sport fördert durch sein Selbstverständnis Teamgeist und Kooperation. Diese finden ihre Grundlage in unserem Sportunterricht wie auch in den jahrgangsübergreifenden AGs oder auf unseren Sportwanderfahrten (Rudern, Radfahren). Durch z.B. Ausdauerleistungen im Laufen, Rudern oder Schwimmen erfahren Schüler/innen eigene Grenzen und lernen, an diesen zu arbeiten bzw. sie zu überwinden. Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen, lernen unsere Schüler/innen nicht nur im Unterricht selbst, sondern auch durch die Organisation von Sportturnieren für Mitschüler/innen. In der Jahrgangsstufe 7 entwickeln die Schüler/innen fächerverbindend mit dem Fach Ethik Regeln, die sie anwenden und erproben. In der Vorbereitung auf das 4. oder 5. Abiturprüfungsfach Sport werden im Theoriekurs des 3. und 4. Semesters mit einem Schwerpunkt zur „Ökonomie des Sports“ aktuelle sportpolitische Zusammenhänge wie auch Sportgeschichte zum Gegenstand des Unterrichts. Der Kurs untersucht ebenso die Verknüpfung von Wirtschaft und modernem Sport.

Neben schulinternen Sportturnieren nehmen wir an Schulwettbewerben z.T. im Bezirk, aber auch auf Landes- und Bundesebene teil. Sich im sportlichen Miteinander kennenzulernen, zu verstehen, respektvoll miteinander umzugehen und faires Verhalten zu üben, wird nicht zuletzt auch durch eine Kommunikation durch Bewegung gefördert.

5.2.7 Informatik

Das Fach Informatik kann an unserer Schule durchgängig von der 7. bis 12. Klasse mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung belegt werden.

Alle Schüler/innen der siebten Klassen nehmen am ITG-Unterricht teil. Hier lernen sie ein halbes Jahr lang (mit zwei Wochenstunden) die Grundlagen der Benutzung von Textverarbeitung, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware kennen.

In der 8. Klasse kann der ganzjährige Wahlpflichtkurs „Informatik und Gesellschaft“ belegt werden. Dieser setzt sich im Umfang von drei Wochenstunden mit den Auswirkungen von Informatik und Technologie auf unser gesellschaftliches Zusammenleben auseinander. Dies umfasst beispielsweise Themen wie Datenschutz und Urheberrecht, soziale Netzwerke und Cybermobbing, aber auch veränderte Kommunikationswege durch Smartphones und andere technische Gadgets.

Im halbjährigen Wahlpflichtkurs „Robotik“ in der neunten Klasse werden mit zwei Wochenstunden die Funktionsweise, Programmierung und gesellschaftliche Bedeutung von Robotern untersucht. Dabei kommen verschiedene technische Implementierungen (Lego Spybots, Lego Mindstorms, Chatbots) zum Einsatz.

Ein Einstieg in die eigentliche Kerninformatik kann ganzjährig in der zehnten Klasse im dreistündigen Wahlpflichtkurs „Informatik“ stattfinden. Hier werden anfängerorientiert grundlegende informatische Programmierstrukturen erlernt und projektorientiert angewendet. Außerdem werden Grundlagen der Automatentheorie anhand intuitiv bedienbarer Programme erarbeitet. Die Belegung dieses Kurses ist für die Wahl eines Informatik Leistungskurses oder für die Wahl von Informatik als Prüfungsfach in der Oberstufe verpflichtend.

In der Oberstufe (11./12. Jahrgangsstufe) kann Informatik als Leistungskurs oder – bei ausreichend Teilnehmern – als Grundkurs gewählt werden.

Im ersten und zweiten Semester werden relationale Datenbanken und objektorientierte Programme modelliert und erstellt. Das dritte Semester beinhaltet Automatentheorie und Grundlagen digitaler Systeme. Im vierten Semester wird – meist im Kontext der Graphentheorie – ein komplexeres Softwareprojekt bearbeitet.

5.2.8 Naturwissenschaften

Die drei Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik sind modern eingerichtet und verfügen jeweils über einen Hörsaal, zwei Schülerübungsräume und umfangreich ausgestattete Sammlungen für Übungen und Experimente. In allen Fachbereichen befinden sich elektronische Tafeln bzw. fest installierte Beamer.

Physik und Biologie werden ab Klassenstufe 7 und Chemie ab Klassenstufe 8 durchgängig, dabei Biologie in Klassenstufe 8 epochal, unterrichtet.

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden die einzelnen Naturwissenschaften in Teilungsgruppen, wenn organisatorisch möglich, getrennt nach Geschlechtern unterrichtet. Hierdurch kann der handlungsorientierte Prozess der Erkenntnisgewinnung besonders gut geschult werden. Das Experiment und die Aufarbeitung mit Hilfe von Modellen sind von besonderer Bedeutung im naturwissenschaftlichen Unterricht. In einzelnen Unterrichtseinheiten wird der Bezug zu unserem Schulprofil besonders herausgearbeitet, so dass den Schüler/innen die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz der Naturwissenschaften deutlich wird.

Die einzelnen Naturwissenschaften können als Wahlpflichtfächer in den Jahrgangsstufen 9 und 10, Biologie und Physik auch in der Jahrgangsstufe 8 gewählt werden. Während die Wahlpflichtfächer in den Klassenstufen 8 und 9 neben der experimentellen und praxisbezogenen Ausrichtung auch Bezüge zu unserem Schulprofil aufweisen, ermöglicht der jeweilige halbjährige Kurs in der Klassenstufe 10 einen Einblick in die Anforderungen der späteren Leistungskurse.

In der Oberstufe können die einzelnen Naturwissenschaften als Grund- oder Leistungskurs fortgesetzt und als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. In den Regelunterricht werden im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten Exkursionen eingebunden.

Ziele sind hierbei z.B. das „Gläserne Labor“ in Buch, die „Tage der Forschung“ in Adlershof und die Ausbildungslabore der Bayer HealthCare AG. Die Siemens AG stellt uns im Rahmen des Girls`Day seit mehreren Jahren gesonderte Plätze für Mädchen der 7. Klassen zur Verfügung und entsendet Vortragende zu dualen Studiengängen des Unternehmens (Technik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften) an unsere Schule.

Die jährlich stattfindenden drei NaWi-Tage der 8. Klassen sollen das Interesse an den Naturwissenschaften fördern und für die Wahl dieser Fächer motivieren. Durch die eigenständige Durchführung zahlreicher Experimente und der Anfertigung einer Präsentation der Ergebnisse wird zur Entwicklung der Kompetenzen in diesen Gebieten, auch im Hinblick auf die Präsentationsprüfungen im MSA, beigetragen. Der Kontakt zu den hierbei unterstützend tätigen Wahlpflicht- und Oberstufenschüler/innen fördert zudem das soziale Miteinander und stärkt somit die Schulgemeinschaft.

6 Entwicklungsvorhaben

Dieses Schulprogramm wird mit Beginn des Schuljahres 2014/15 in Kraft gesetzt. Wir sehen dabei drei Schwerpunkte in der Unterrichtsentwicklung, die im Schuljahr 2016/17 schulintern evaluiert werden sollen.

6.1 Wahlpflichtangebot

<u>Verantwortlich:</u> alle Fachkollegen
<u>Soll-Zustand:</u> profilorientiertes Wahlpflichtangebot in den Jahrgängen 8 und 9
<u>Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none">- Gewinnung einer an Politik, Wirtschaft und Kultur interessierten Schülerschaft- gezielte Vorbereitung auf die im MSA und im Abitur geforderten Abschlusstandards des Aufgabenfeldes II
<u>Indikatoren:</u> <ul style="list-style-type: none">- Ergebnisse der Prüfungen in besonderer Form des MSA. Dies betrifft die Fächer: Geschichte, Geografie, Ethik.- Erweiterung des gewählten Fächerspektrums im MSA- Leistungskurswahl in der Qualifikationsphase- Ergebnisse der schriftlichen Abiturprüfungen in den Leistungskursen des Aufgabenfeldes II

6.2 Seminarkurse

<u>Verantwortlich:</u> Pädagogische Koordinatoren, unterrichtende Lehrkräfte
<u>Soll-Zustand:</u> Angebot von mindestens zwei Seminarkursen pro Jahrgang, die gesellschaftswissenschaftliche und kulturelle Themen beinhalten
<u>Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none">- Organisatorische Eingliederung der vorhandenen Zusatzkurse in die am RLP der Sek. II orientierten Kompetenzen und Standards.- Vorbereitung auf das im Studium geforderte wissenschaftliche Arbeiten.
<u>Indikatoren:</u> <ul style="list-style-type: none">- Anzahl der Schüler, die einen Seminarkurs wählen- Anzahl der in den Seminarkursen entstehenden BLL- Noten in der 5. Prüfungskomponente

6.3 Projekte

Verantwortlich: Alle Lehrkräfte

Soll-Zustand: Durchführung mindestens eines am Profil orientierten Projekttag pro Doppeljahrgangsstufe
Einrichtung von jahrgangsübergreifenden am Profil orientierten Projekttagen

Ziele:

- Systematische Ausweitung der Teamarbeit der Schüler
- Optimierung der Qualität der Teamarbeit
- Verbesserung der Selbständigkeit und des selbstorganisierten Lernens
- zielgerichtete Anwendung im Unterricht und in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten, Klassen- und Kursfahrten
- Stärkung der Schulgemeinschaft
- stärkere Identifikation mit der Schule

Indikatoren:

- Dokumentation der Projekte von Schülern und Lehrern
- Ergebnisse der Partner- und Gruppenprüfungen in der 4. PK des MSA und der 5. PK im Abitur

6.4 Ausweitung Kontakt und Kooperation:

- Partner: Schule Wirtschaft (P:SW)
- Bayer HealthCare AG
- Siemens-AG: Fortbildungen für Lehrer im Bereich Dualstudiengänge Technik

Anhang:

Organisation des Wahlpflichtunterrichts

Jahrgangsstufe 8 (3 Std.)

3. FS	Ma	Bi	Ph	In
-------	----	----	----	----

1 Klassenarbeit verbindlich pro Hj.

Jahrgangsstufe 9

WPF 1 (2 Std.)

Recht	Wirtschaft	Geografie
-------	------------	-----------

1 Klassenarbeit verbindlich pro Hj.

WPF 2 (2 Std.)

3. FS 3 Std.	De	En	Frz	DS	Mu	Ku	Ma	Bi	Ch	Rob	Ph
-----------------	----	----	-----	----	----	----	----	----	----	-----	----

8 Fächer aus diesem Kanon, Wechsel zum Halbjahr

keine Doppelwahl in 8 und 9

Jahrgangsstufe 10: Profilkurse

WPF 1 (2 Std.)

In 3 Std.	DS	En	Ku
		PW	Bi

1 Klassenarbeit verbindlich

WPF 2 (2 Std.)

3. FS 3 Std.	Ch	Ma	Ge	Mu
	En	Geo	PW	F

1 Klassenarbeit verbindlich

außer In, 3. Fs und DS Wechsel zum Halbjahr

VERBINDLICHE REGELUNGEN ZUM SCHULALLTAG

- Aufsichtsplan ernst nehmen
- Aufwand wird übermäßig für die anderen Kollegen erhöht, wenn man seine Aufsichtspflicht nicht wahrnimmt
- Schüler der Mittelstufe müssen fünf Minuten nach Pausenklingeln auf den Hof (Schließfach: keine Ausnahme)
- Oberstufe: alte Regelung (Aufenthalt der Oberstufenschüler vor dem Schulhaus gestattet, Aufenthalt im Schulhaus gestattet, Oberstufenraum kann benutzt werden)

Aufsichten

... auf dem Schulhof

- Schüler halten sich oft in den nicht einsehbaren Bereichen an den Hofeingängen auf und rauchen dort → regelmäßig überprüfen
- Verteilung der aufsichtführenden Lehrkräfte auf dem Gelände sinnvoll

... am Haupteingang (Oberstufe)

- Zugang zum Eingang auf der Treppe freihalten
- Rauchen auf der Treppe = Rauchen auf dem Schulgelände = verboten
- Mittelstufenschüler versuchen, vor dem Cafeteria-Eingang zu rauchen

... im Untergeschoss

- kein Aufenthalt auf dem Gang
- in der Cafeteria wird Handybenutzung toleriert, solange sie nicht zum Problem wird

... im 1. OG

- Aufenthalt an den Spinden nur bis fünf Minuten nach Pausenbeginn
- Aufenthaltsraum für die Oberstufe: R. 106

... im 2. OG

- kein Aufenthalt für Mittelstufen-Schüler

Regen/Eis/Schnee

- offene Räume im Erdgeschoss, wenn abgeklüngelt wurde
- Hof ist bei Schnee und Eis gesperrt

Mittagessen-Regelung (Mittelstufe)

- Schüler zeigen Klassenlehrer schriftliche Erlaubnis der Eltern
- Schüler müssen die Bescheinigung beim Besuch des UBA vorzeigen können

5-Minuten-Pause

- flexible Pause: in anderen Räumen könnte Unterricht sein! → Ruhe!
- ausschließlich für Raumwechsel oder Toilettengang nicht: Cafeteria-Besuch